naffe Witterung gegen ben Winter hin und mahrend beffelben gang außerordentlich auf, fouft würden fie auch allerdings bald in erschreckender Beife überhand-

nehmen.

Roch einen emfigen Mäufejäger können wir jest gleich beobachten. Unweit von hier fteht ein einsamer Baum auf einem Rain im Telb. Durch einen Hügel gegen ben Rorboft geschützt regt fich hier fein Luftchen. Darum find feine zum großen Theile bereits gelöften lichtgelben Blätter auch gerabe unter ihm auf ben Boden herabgefräufelt und überdecken diefen mit einem malerischen Teppich. Dicht am Stamme befindet fich eine fleine Becke und unter diefer hervor trippelt jett, mit dem nahenden Abend, ein 3gel. Borfichtig umherwitternd und spähend prüft er, ob auch alles ficher sei, und da wir gerade nicht im Winde stehen, auch sonft nichts Berdachtiges zu bemerken ift, fo trollt er nach dem Acker. Dort fteht er bald vor einem Mäufeloche regungslos ftill, und nicht lange - wupp! da hat er eine Maus erpackt. Diefer folgt eine zweite, britte u. f. w. mit einer Gewandtheit und Flinfheit, Die wir dem anscheinend so schwerfälligen Thiere fonft wol gar nicht zutrauen würden.

Wir wenden uns jett dem nahen Balbe gu. Bereits an feinem Rande, im Graben und an ben Secken, vom Winde zusammengeweht, liegt haufenweise bas biesjährige Laub. Bor unfern Blicken zeigt fich ein intereffantes Schauspiel; jest regt sich nämlich fein Luftden und die gahlreich fallenben Blätter tangeln zur Erbe herab. Berthold Sigismund befchreibt uns bies fo ichon: "Run beginnt ber Borgang, welcher feit bem alten homer, ber bie Geschlechter ber Menschen mit ben fallenden Blättern verglich, fo viele Bergen finniger Menschen tief ergriffen hat, ber Laubfall. Dhue von einem Lufthauch berührt gut fein, loft fich fauft und leife ein Blatt nach bem andern vom Zweig ab und fällt — nein, dieser physikalische Ausbruck, ber auch auf ben plump niedersausenden Apfel pafit, ift zu schwerfällig - schwebt und tangt im wunderschönen Ringelreihen gur Erbe nieber. Und zwar hat jede Baumart ihren verschiedenen Blättertang. Die herzförmigen Blätter ber Linde, die fich fo früh zur Erbe begeben, schwingen fich anders ab als die lappigen Blatter des Ahorns ober die handförmigen Fächer der Roftaftanie. Bei allen beschreibt die Bahn eine grazibse Spirale, aber die Bindungen berfelben haben, je nach ben Gefetsen des Gleichgewichts, welches zwischen Stiel und Blattfläche ftattfindet, bei allen ihre eigene Form. Indeg auch von bemfelben Baume fällt fein Blatt gang auf gleiche Art wie feine Genoffen. Das größere burchläuft seinen letzten Gang rascher; ein vom Reif beschwertes tommt auffallend schneller gur Erbe; ein brittes fällt auf einen Zweig, raftet bort eine Zeit